



Sehenswertes in Hürth

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebe Hürtherinnen und Hürther,



mit dieser Broschüre möchten wir Ihre Neugierde wecken und Ihnen einige Sehenswürdigkeiten in Hürth näher bringen. Gleichmaßen laden wir Sie ein zu einem geschichtlichen Spaziergang.

Hürth ist eine lebendige, attraktive Stadt mit 12 Stadtteilen. Reizvoll ist das Zusammenspiel zwischen dörflichem Charme und städtischen Strukturen, Industriestandort, Landwirtschaft, Natur, Seenlandschaft und Medien.

Das Stadtgebiet war schon seit prähistorischer Zeit besiedelt. Zahlreiche Bodenfunde zeugen von einer großen Bedeutung, die das Gebiet in römischer und fränkischer Zeit besaß. Insbesondere die Relikte aus der Römerzeit, wie die römische Wasserleitung nach Köln, sind an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet zu sehen.

Im Mittelalter gehörte der größte Teil des heutigen Stadtgebietes zum Kurfürstentum Köln, Efferen, Fischenich und Stotzheim hingegen zum Herzogtum Jülich und Alt-Hürth als eine ferne Exklave zu Brabant. Auch Hermülheim spielte als jahrhundertelanger Besitz des Deutschen Ordens immer eine Sonderrolle. Aufgrund dieser territorialen Zersplitterung wurde fast jedes Dorf mit einer bewehrten Anlage gesichert, wovon die meisten in irgendeiner Form noch erhalten sind – als Burgruine, Herrenhaus oder prachtvolles barockes Wasserschloss.

Im 19. Jahrhundert vollzog sich eine rasante Entwicklung von einer rein landwirtschaftlich-dörflichen Struktur hin zu einem Zentrum der Groß- und Schwerindustrie, aus den Bauerndörfern wurden Arbeitersiedlungen. Auf dem Knapsacker Hügel entstand ein Industriegebiet mit Braunkohlegruben, Brikettfabriken, Kraftwerken und chemischer Industrie. Zwischen 1880 und 1980 wurden mehr als 50 % des heutigen Stadtgebietes ausgekohlt. Als schöne Überbleibsel des einst so dominierenden Kohleabbaus besitzen wir heute mehrere schöne Bade- und Naturseen, von neu entstandenem Wald umgeben.

Den durch das Auslaufen der Braunkohleförderung und den Rückgang der „klassischen“ Industrien bedingten Strukturwandel hat die Stadt gut bewältigt. Neue Gewerbegebiete entstanden, neue innovative Unternehmen siedelten sich an – und vor allem entwickelte Hürth sich zu einem neuen Zentrum der Medienbranche. 1991 wurden im Stadtteil Kalscheuren in ehemaligen Fabrikhallen die ersten Fernsehsendungen gedreht, ferner kamen Studios in Efferen hinzu.

Möchten Sie noch mehr wissen?

Für diesen Fall empfehle ich Ihnen den Besuch unserer Internetseite. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und interessante Entdeckungen bei einem Streifzug durch unsere lebendige, liebenswerte Stadt.

Ihr

Walther Boecker
Bürgermeister



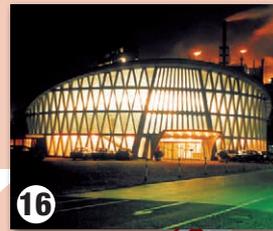
20

Wasserburg Gleuel



5

Familienbad „De Bütt“



16

Feierabendhaus



28

Burg Efferen



19

Wendelinusbrunnen



7

Burg Kendenich



15

Industriehügel
Knapsack



31

NOBEO-Fernsehstudios



Unsere Sehenswürdigkeiten

Hermülheim

- ① **Rat- und Bürgerhaus**, Friedrich-Ebert-Straße 40
- ② **Denkmal „Der Schrei“**, Berliner Platz
Mahnmal zur Erinnerung an die Hürther Opfer des Nationalsozialismus, 1983 geschaffen von Hubert Bruhs
- ③ **Einkaufszentrum Hürth Park & UCI-Multiplex-Kinocenter**, Theresienhöhe
- ④ **Altes Rathaus**, Luxemburger Straße 285
Erbaut 1901, 1937 erweitert und umgestaltet, seit 1984 Türkisches Generalkonsulat
- ⑤ **Familienbad „De Bütt“**, Sudetenstraße 91
- ⑥ **Römische Wasserleitung**, Krankenhausstraße 91 (hinter der Friedrich-Ebert-Realschule)
Gut erhaltenes Teilstück der römischen Wasserleitung von Hermülheim nach Köln. Zu sehen sind zwei aufeinander folgende Bauphasen aus dem 1./2. Jahrhundert n. Chr.

Kendenich

- ⑦ **Burg Kendenich**, Am Kempishof
Barockes Wasserschloss mit dreiseitiger Vorburg. 1664 von Sigismund Raitz von Frentz errichtet, 1981/82 umfassend restauriert

Fischenich

- ⑧ **Burgruine**, Augustinerstraße
Mittelalterliche Burganlage des 12./13. Jh. 1584 im Truchsessischen Krieg zerstört. Große Teile der Rundlingsmauer bestehen aus Gussbeton der römischen Eifelwasserleitung

Alt-Hürth

- ⑨ **Alte katholische Pfarrkirche**, Weierstraße
1695 an älteren Kirchturm angebaut, 1914 – 1984 Kloster der Missionsschwester vom Heiligsten Herzen Jesu; vor dem Kirchenbau auf dem Gelände des früheren Kirchhofes ein Denkmal von 1923, das den Haus- und Armenarzt Dr. Arnold Kürten (1842 – 1912) darstellt
- ⑩ **Neue Pfarrkirche St. Katharina**, Lindenstraße
Neoromanischer Bau von Theodor Ross von 1894/95
Vor der Kirche ein Teilstück der römischen Wasserleitung aus dem Hürther Tal
- ⑪ **Schwimmbad und Berufsschule**, Brabanter Platz
1929/30 im typischen Baustil der 20er Jahre von Amtsbaumeister Albert Lüttgenau errichtet
- ⑫ **Löhrehof**, Lindenstraße 20
Ehemaliger Bauernhof in Fachwerkbauweise aus dem 19. Jh., 1989 zu einem städtischen Kulturzentrum umgestaltet

- ⑬ **Gedenktafel**, Weierstraße 41
Gedenktafel von 1991 zur Erinnerung an die die zerstörte Synagoge und die ermordeten jüdischen Hürther Bürger/innen
- ⑭ **Naherholungsgebiet Hürtherberg**,
zwischen Trierer und Luxemburger Straße
Rekultiviertes Gelände der früheren Braunkohlengrube Hürtherberg

Knapsack

- ⑮ **Industrie Hügel Knapsack**
Großes Industriegebiet mit zahlreichen Betrieben der Chemie- und Energieindustrie, mehreren Kraftwerken, Aus- und Fortbildungszentrum, moderner Papierfabrik
- ⑯ **Feierabendhaus**, Industriestraße
1957 von Karl Hell aus Anlass des 50-jährigen Firmenjubiläums erbautes Kultur- und Veranstaltungshaus der AG für Stickstoffdünger (später Hoechst AG, Werk Knapsack, heute InfraServ)

Berrenrath

- ⑰ **Burg Schallmauer**,
Barockes Landhaus, 1714 wahrscheinlich vom kurfürstlichen Hofbaumeister errichtet, nach 1978 umfassende Restaurierung
- ⑱ **Pfarrkirche St. Wendelinus**, Wendelinusstraße
1957 im Zuge der Umsiedlung des Ortes Berrenrath von Fritz Schaller errichteter, moderner Betonskelettbau
- ⑲ **Wendelinusbrunnen**, Wendelinusplatz
1998 von Paul Milles mit Darstellung des Pfarrpatrons Wendelinus sowie Szenen zur Berrenrather Geschichte und seinem Dorfleben errichtet

Gleuel

- ⑳ **Wasserburg Gleuel**, Burgstraße
Barockbau von 1632 mit Wassergraben, Parkanlage und privatem Automobilmuseum, ehemals dem Kölner Domkapitel gehörig, Restaurierung nach 1976
- ㉑ **Pfarrkirche St. Dionysius**, Bachemer Straße
Dreischiffiger, neugotischer Backstein-Hallenbau von 1893, Architekt Julius Busch. In der Grünanlage vor der Kirche **Friedrich-Ebert-Denkmal**, ursprünglich von 1928, 1933 von den Nationalsozialisten zerstört und 1951 von A. Hertel neu errichtet. Auf dem alten Friedhof vor der Kirche befindet sich ein Grabmal für die im Nationalsozialismus ermordeten und zu Tode gekommenen sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter
- ㉒ **Correns-Mühle**, Ernst-Reuter Straße 91
Mühlenanlage aus dem 18./19. Jahrhundert, nach 1988 restauriert und zu Wohnzwecken umgebaut
- ㉓ **Otto-Maigler-See**,
beliebter Bade- und Wassersport-See, aus einer rekultivierten Braunkohlengrube entstanden. Otto Maigler war Direktor der Braunkohlengrube Roddergrube/Vereinigte Ville

Sielsdorf

- 24 **Sielsdorfer Mühle**, Dorfstraße
Seit dem Mittelalter bestehende Wassermühle, später in eine Textilfabrik und Färberei und dann in eine Landvilla umgestaltet, 2002 zu einer Wohnanlage umgebaut und erweitert. Im kleinen, idyllischen Dorf finden sich einige alte Fachwerkhäuser

Stotzheim

- 25 **Schlebuschhof**, Abtstraße
Wasserumwehrte Hofanlage, Herrenhaus aus Backstein von 1875, heute Reiterhof. Sehenswerte Fachwerkhäuser: Keutenstraße 35 und Rodderstraße 33
- 26 **Pfarrkirche St. Brictius**, Berrenrather Straße 188
1936/37 von Karl Band errichteter Ziegelsteinbau, 1987 abgebrannt und wieder errichtet

Alstädten-Burbach

- 27 **Kloster Burbach**
Ehemaliges Zisterzienserinnen-Kloster von 1233, 1802 säkularisiert und danach größtenteils abgerissen. Einige Wirtschaftsgebäude, Klosterhof und Mühle blieben erhalten. Markierung der Klosterumrisse durch eine Hainbuchenhecke

Efferen

- 28 **Burg Efferen**, Ritterstraße 8
Barockes Herrenhaus von 1769 mit mittelalterlichem Torturm aus dem 13. Jahrhundert. Der Turm ist das einzige erhaltene mittelalterliche Bauwerk in Hürth
- 29 **Evangelische Friedenskirche**, Martin-Luther-Straße
1952/53 von Karl Körber errichteter typischer Evangelischer Kirchenbau der 50er Jahre, später mehrfach erweitert
- 30 **Römergrab**, Kaulardstraße 2
Gut erhaltene römische Doppelgrab-Anlage, ca. 3./4. Jahrhundert, 1899 beim Bau eines Bahnhofsgebäudes für die Vorgebirgsbahn entdeckt

- 31 **NOBEO-Fernsehstudios**, Kalscheurener Straße

Kalscheuren

- 32 **Ehemalige Pfarrkirche St. Ursula**, Hans-Böckler-Straße 170
Zentralbau von Dominikus und Gottfried Böhm von 1956, 2006 profaniert, seit 2010 Kunstgalerie „Böhm Chapel“
- 33 **MMC-Fernsehstudios**, An der Hasenkaule/Hans-Böckler-Straße
seit 1991 teilweise in ehemaligen Fabrikgebäuden eingerichtet

Stadt Hürth

Pressereferat
Rathaus

Friedrich-Ebert-Straße 40, 50354 Hürth
Tel.: 02233/53-105, Fax: 02233/53-142
e-mail: wpuetz@huerth.de, www.huerth.de

Bildnachweis:

Stadt Hürth, Pressereferat
Udo BeiBel, Lindenbuschweg 86, 50226 Frechen